

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Das Haus muss zu Ende gebaut werden

- Die Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Teil 2

Die aktuelle Programmübersicht der Elternstiftung

- Schuljahr 2017/2018

Die Zahl ertrunkener Kinder ist vermeidbar

- Schwimmunterricht an Grundschulen

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Klassenelternvertreter und zwei Stellvertreter

T-REX Kontaktstelle für Eltern und Angehörige

- rechtsextrem orientierter Jugendlicher

Unterrichtsausfall

- Übersicht muss Elternvertretungen vorgelegt werden

Bildungsaustausch in Europa

- Bundeselternrat: Von anderen lernen

Inhaltsverzeichnis

Das Haus muss zu Ende gebaut werden Die Oberstufe an Gemeinschaftsschulen aus der Innenperspektive	3
Rechtschreibtraining auf andere Art Ein neues Buch zu einem alten Thema	8
Elternschulungen Termine der Elternstiftung	9
Die Zahl der ertrunkenen Kinder ist vermeidbar Schwimmunterricht an den Grundschulen als Lehrauftrag kosequent umsetzen	12
Eltern fragen – Michel Rux antwortet Ein Klassenelternvertreter und zwei Stellvertreter . . .	13
Berufsoberschule Eine Chance auf dem zweiten Bildungsweg bis zur allgemeinen Hochschulreife	15
Praxistreffen der Multiplikatoren Multiplikatorenseminar der Elternstiftung	17
T-REX – Kontaktstelle für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen in Baden-Württemberg	18
Warum das Rad immer neu erfinden? Umsetzungsbeispiele des neuen Realschulkonzepts gesucht	20
Unterrichtsausfall Übersicht muss Eltervertretungen vorgelegt werden	20
Resolution des Bundeselternrats Bildungsaustausch in Europa	22
Cartoon zum Schluss	23
Vorsicht Satire!	24

Liebe Leserinnen und Leser,

Und wieder hat ein neues Schuljahr begonnen. Same procedure as every year?

Nein! Ganz persönlich habe ich das Gefühl: So schlecht hat schon lange kein Schuljahr mehr begonnen.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Mit Hängen und Würgen hat die Kultusverwaltung zu Beginn dieses Schuljahres die Unterrichtsversorgung halbwegs sichergestellt. Und schon jetzt haben wir keine echte Krankheitsreserve.

Die Landesregierung kokettiert geradezu damit, dass es genug Geld gebe für die Lehrereinstellung, nur eben keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber auf dem Arbeitsmarkt. Und das ist dann eben Schicksal?

Keineswegs! Dies ist ein Versagen der Landesregierungen der letzten 10 bis 20 Jahre. Die Prognosen für die Zahl der benötigten Lehrer waren über diesen Zeitraum hin – vornehm formuliert – jämmerlich. Aber die Politik hat diesen Zahlen nur allzu gerne geglaubt. Sie bedeuteten ja, dass man an den Studienplätzen für Lehrerinnen und Lehrer getrost sparen konnte. Wie die Lemminge sind unsere Politiker den Prognosen des Statistischen Landesamtes gefolgt, das immer absurdere Prognosen sinkender Schülerzahlen abgesondert hat.

Wir Eltern haben schon lange davor gewarnt, diesen Zahlen allzu blauäugig zu trauen. Sie deckten sich einfach nicht mit unseren Erfahrungen aus der Realität. Aber, so muss man rückblickend leider konstatieren, haben Landespolitiker den Eltern hier vorgeworfen, sie würden dies nur aus strategischem Kalkül tun, um die Zahl der Lehrerstellen künstlich hochzutreiben.

Nun kommt heraus, dass es die Politik war, die die Zahl der benötigten Lehrerstellen künstlich nach unten „beschönigt“ hat.

Noch fällt wenig Unterricht aus – aber wir sind auf Kante genäht bei der Unterrichtsversorgung. Lassen Sie die erste Grippewelle kommen, dann könnten uns Unterrichtsausfälle in bislang ungekanntem Ausmaße bevorstehen. Was bleibt uns dann zu tun? Neben Protestschreiben an Staatliche Schulämter, Regierungspräsidien und das Kultusministerium werden wir womöglich nicht umhinkommen, weitere Formen des Protestes in Erwägung zu ziehen.

Diese Aussichten begeistern mich nun wahrhaftig nicht. Denn die Leidtragenden sind unsere Kinder. Meine Stimmung war noch selten so sauer wie in diesem Herbst.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

T-REX – Kontaktstelle für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen in Baden-Württemberg



Die Kontaktstelle „T-REX“ (Team Elternberatung Rechtsextreme) ist ein kostenloses Angebot für Eltern und Angehörige, die eine vertrauliche Beratung und persönliche Unterstützung benötigen, um ihre erzieherische Funktion oder Beziehung zum

Jugendlichen zu gewähren. Bisher gab es in Baden-Württemberg keine Beratungsstelle für Eltern/Angehörige, deren Kinder/Freunde in die rechtsextreme Szene abrutschen bzw. schon in der rechtsextremen Szene aktiv sind.

Das Beratungsangebot:

- Personen oder Eltern, die Rat suchen, erhalten eine qualifizierte, zeitnahe, vertrauliche und kostenlose Beratung in einem öffentlichen Raum in ihrer Nähe.
- Ratsuchende bestimmen im Beratungsprozess selbst, wie aktiv sie werden wollen und wie es weitergeht.
- Ratsuchende werden durch die Beratung in die Lage versetzt, die Situation in der Familie aktiv selbst zu gestalten.
- Ratsuchende erhalten Informationen zum Themenfeld Rassismus, Rechtspopulismus, Rechtsextremismus.
- Ratsuchende erhalten Informationen und eine Bandbreite an Handlungsoptionen bei rechtlichen Fragen, unabhängig von Jugendamtsstrukturen oder polizeilichen Gesprächen.
- Ratsuchende bekommen Einblick in das Netzwerk von Trägern, die Jugendliche begleiten können.

Die Struktur:

Der Leitspruch der Stiftung Jugendhilfe aktiv ist „Lust auf Leben! Zukunft stiften“.

Unser Angebot umfasst das gesamte Spektrum von Hilfen zur Erziehung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien mit Kindern und für Alleinerziehende in der Region südlich von Stuttgart.

Das Projekt:

Das Projekt „Kontaktstelle für Eltern und Angehörige von rechtsradikal orientierten Jugendlichen“ entstand auf der Basis von Workshops der „Landesarbeitsgemeinschaft offene Jugendbildung Baden-Württemberg“, nachdem ein reeller Bedarf für die Beratung von betroffenen Eltern* festgestellt wurde.

Damit ist eine bisher fehlende Kontaktstelle in Baden-Württemberg entstanden.

Das Prinzip besteht darin, nach einer ersten Bedarfsmeldung eines Elternteils oder Angehörigen einen Termin auszumachen, um im Tandem von zwei Mitarbeitenden die Möglichkeiten einer Unterstützung, Schulung, Vernetzung und Rechtsgrundlageerläuterung für die Betroffenen aufzubauen.

Die finanzielle Basis des Projekts sind Spenden und eine Bezuschussung vom Deutschen Hilfswerk (Deutsche Fernsehlotterie), das eine Koordinationsstelle damit finanziert.

Weitere Spenden wären nötig, um eine landesweite Versorgung zu gewährleisten.

Ablauf einer Elternberatung:

Bei einer Beratungsanfrage an die Kontaktstelle bei der „Stiftung Jugendhilfe aktiv“ findet ein telefonisches Erstgespräch statt. Es wird geklärt, worum es sich bei der Anfrage handelt und wie der Beratungsprozess weitergehen soll. Ggf. wird Informationsmaterial verschickt. Bei Interesse wird ein Termin mit einem Elternberater vermittelt. Das Erstgespräch findet anhand eines vorgegebenen Leitfadens statt.

Das erste persönliche Beratungsgespräch findet an einem neutralen Ort (Kirchengemeinde, städtische Räumlichkeiten ...) oder in den Räumen der Stiftung statt. In diesem Gespräch werden Umfang und Inhalte der weiteren Beratung vorläufig festgelegt. Diese können im Verlauf angepasst werden.

Fortlaufend wird der Beratungsprozess durch das Team anonymisiert dokumentiert und es findet ein enger inhaltlicher und kollegialer Austausch im Elternberatungsteam (T-REX) statt.

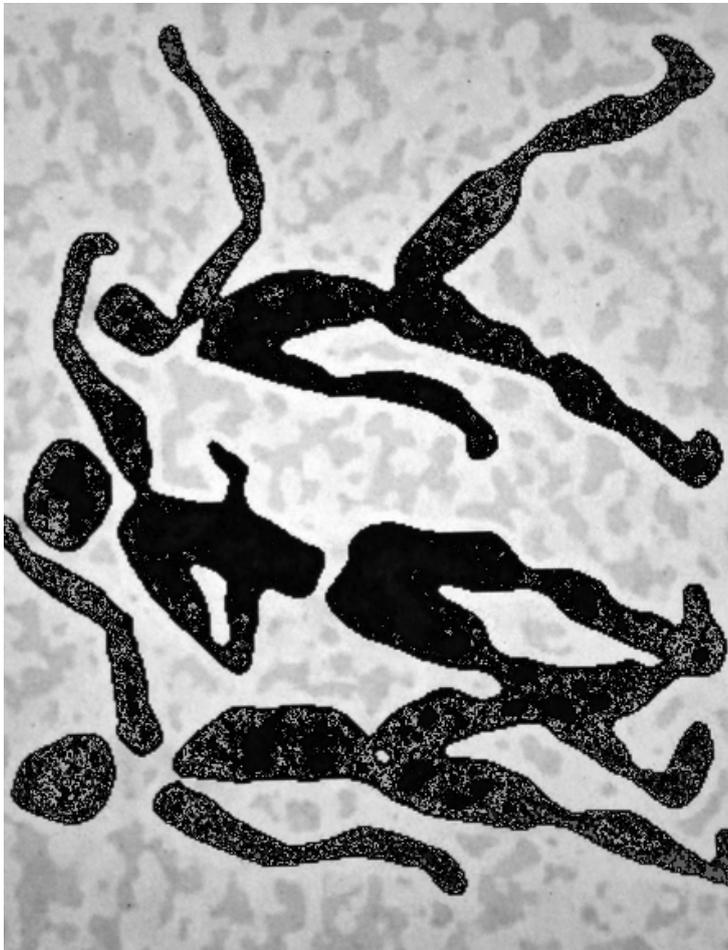
Vernetzung:

Die Kontaktstelle versteht sich als Partner des Landesnetzwerkes für Menschenrechte und Demokratieentwicklung gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Baden-Württemberg und der Beratungsnetzwerke „Kompetent vor Ort“. Über den Trägerverbund „Demokratiezentrum“ werden wir auch regelmäßig informiert und sichern wir die Verbindung zur Opferberatung oder zum Präventionsnetzwerk BIK NETZ. Durch bundesweite Teilnahme der Mitarbeitenden an Fachtagen und Fortbildungen, durch Austausch und Präsenz bei thematisch relevanten Veranstaltungen wird der Informationsstand gegenseitig, fachlicher und flexibler.

Qualitäten des Teams:

- Ergebnisoffenheit
- Ernsthaftigkeit
- Wertschätzung
- Fachlich kompetent
 - Kenntnisse zum Themenzusammenhang Rechtsextremismus
 - Kenntnisse zu Hintergründen rechtsextremer Affinitäten und ihren Hintergründen in Sozialisationsverläufen
 - Kenntnisse und Kompetenzen zu Beratung im familialen Kontext

* Das Angebot richtet sich auch an Angehörige und Freunde.



Kontaktstelle für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen in Baden-Württemberg

SJ: aktiv

Stiftung Jugendhilfe aktiv

T-REX

Kontaktstelle für Eltern und Angehörige

Gefördert mit Spenden der
Diakonie
Württemberg



SJ: aktiv

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.jugendhilfe-aktiv.de

Ein Träger der **Diakonie**

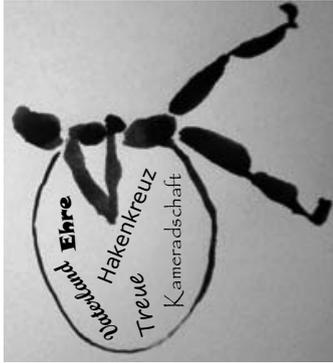
SJ: aktiv
Stiftung
Jugendhilfe aktiv

Ein Angebot der Stiftung Jugendhilfe aktiv:

T-REX
Kontaktstelle für Eltern und Angehörige
Qualifiziert, zeitnah, vertraulich, kostenlos!
Die Kontaktstelle T-REX (*Team Rechts-extrem*) bietet Eltern, deren Kinder sich der rechten Szene zuwenden oder bereits zugewandt haben, praktische Infos und Hilfestellungen.

Jugendliche suchen Orientierung im Leben und machen dabei unterschiedliche Entdeckungen, die mitunter beunruhigend sind. Als Eltern stoßen Sie manchmal an Ihre Grenzen. Jugendliche sind auf Sinnsuche, manche rutschen dabei in die rechtsextreme Szene.
Nur was ist, wenn Ihr Kind sich davon nicht mehr löst? Was ist, wenn eine ganze Organisation dahinter steht, die gewaltverherrlichende Menschenfeindlichkeit legitimiert?

»Mein Kind ist mir wichtig, aber ich schäme mich wie es über andere spricht. Seitdem es dieser neuen Rechtsextremen-Clique angehört, erkenne ich es nicht mehr. Was kann ich tun?«



»Wo ist der Unterschied zwischen Nationalstolz und Rassismus? Wie unterscheide ich jugendliche Provokation von Gewaltbereitschaft? Ist es Begeisterung oder Fanatismus?«

Wir geben Ihnen Werkzeuge, um mit Ihren Kindern im Gespräch zu bleiben.

Wir begleiten Sie dabei, Ihre persönlichen Antworten auf diese Fragen zu finden, sei es in Gesprächen über eine angemessene erzieherische Haltung, sei es durch konkrete Informationen zur Gesetzeslage und zu aktuellen Entwicklungen in der rechten Szene.

Rufen Sie uns an!

Ihr Kontakt
Stiftung Jugendhilfe aktiv
Mobil: 01578 0946375
E-Mail: T-REX@jugendhilfe-aktiv.de

VIS/JP/sk/rt/2017/08; Zeichnung sjaktiv

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführer: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Adolf Albin Mail: Albin@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Das glaube ich nicht ...

Vor kurzem traf ich einen Vater, dessen Sohn zurzeit eine Berufliche Schule besucht.

Wie so oft waren in letzter Zeit wieder viele Unterrichtsstunden ausgefallen. Über die Gründe des Ausfalls und ob diese Stunden nachgeholt werden würden wurden die Schüler nicht informiert. Da es das letzte Jahr vor der Abschlussprüfung war und die ausgefallenen Fächer prüfungsrelevant waren, schrieb der Klassenvertreter eine E-Mail an die Schulleitung mit der Bitte, die ausgefallenen Stunden nachzuholen und dafür Sorge zu tragen, dass im weiteren Schuljahr kein Unterricht mehr ausfallen würde.

Und nun ...? Es kam nach ein paar Tagen eine Antwort per E-Mail, in welcher die Schulleitung sich überrascht zeigte, dass Schüler sich über Unterrichtsausfall beschwerten. Er sei schon 40 Jahre im Schuldienst, aber so etwas sei ihm noch nie passiert, und die Schüler sollten sich nicht so aufregen, da er auch keine Lehrer backen könne.

Es sei nun einmal so, dass sie nur eine begrenzte Zahl an Lehrern hätten und durch Krankheit, überraschende Elternzeit – jetzt auch noch von Männern – sie eben unterbesetzt seien und die vorhandenen Lehrer auch nicht Mehrarbeit leisten dürften.

Die Schüler sollten sich eben mit den Büchern zuhause selbst auf die Prüfung vorbereiten, dazu müssten sie doch in der Lage sein.

Glauben Sie, dass diese Geschichte stimmt? Kann so etwas sein?

Bildung ist doch unser wichtigstes Gut, da wir keine Rohstoffe haben außer den Köpfen unserer Menschen – hören wir in Reden am Sonntag und im Wahlkampf von den Entscheidern.

Schließlich wurde auch ein Rückgang der Schülerzahlen von unseren Statistikern prognostiziert, und alle wollen jetzt schon die Demografische Rendite einfahren, aber nur in Form von Einsparen von Lehrkräften statt Qualitätsverbesserung. Man kann den Euro nur einmal ausgeben. Diese bisher nie eintretende Rendite wird aber immer schon im Vorgriff verbraucht: Es werden immer mehr Lehrkräfte eingespart.

Das hier ist ja nur eine überzeichnete Beschreibung der Wirklichkeit und kommt so in Deutschland oder im Ländle sicher nie vor ...

Weitere Zeilen erspare ich mir – ich melde mich jetzt krank ...

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.